



Nachruf für Herrn Professor Dr. Gerhard W. Brümmer

Am 8. Februar 2013, kurz vor seinem 74. Geburtstag, verstarb völlig unerwartet der frühere Direktor des Instituts für Bodenkunde (jetzt: INRES-Bodenwissenschaften) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,

Herr Prof. Dr. Gerhard W. Brümmer

Gerhard W. Brümmer wurde am 10. Februar 1939 in Kiel geboren. Nach Abitur und landwirtschaftlicher Lehre studierte er Agrarwissenschaften und Mineralogie in Kiel. 1968 wurde Gerhard W. Brümmer mit einer vielbeachteten Dissertation zum Thema „Untersuchungen zur Genese der Marschen“ im Fach Bodenkunde promoviert. Nach mehrjähriger Assistententätigkeit am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Christian-Albrechts-Universität Kiel habilitierte sich Gerhard W. Brümmer 1971. Er erhielt die Venia Legendi für das Fach Bodenkunde und wurde 1974 an der Universität Kiel zum Professor ernannt. Spätere Rufe an die Freie Universität Berlin und die Universität Gießen lehnte er ab. Im Zuge einer engen wissenschaftlichen Kooperation mit Dr. Kevin Tiller arbeitete er 1977/78 für mehrere Monate am CSIRO in Adelaide (Australien). Auch nach dem frühen Tod von Kevin Tiller hielt er weiterhin enge Kontakte mit australischen Kollegen; aus der bis zum letzten Tag gepflegten Zusammenarbeit mit Jim Barrow entstanden mehrere vielbeachtete Publikationen. Ab dem 1.4.1986 leitete Gerhard W. Brümmer dann den Lehrstuhl für Allgemeine Bodenkunde an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; seit 1997 war er gleichzeitig Mitglied der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Seine Professur hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2004 inne.

Gerhard W. Brümmer war schon während seiner Kieler Zeit einer der ersten in Deutschland, der sich intensiv mit Schwermetallen in Böden beschäftigte. Seine grundlegenden Arbeiten zur Bindung, Mobilität und Bioverfügbarkeit von Schwermetallen in Böden verschafften ihm und seinen Schülern auch international großes wissenschaftliches Ansehen. Etliche seiner

Publikationen zu diesem Themenkreis können heute als Klassiker bezeichnet werden. In der Bonner Bodenkunde, die bis zu diesem Zeitpunkt vorwiegend mit pedologisch-bodengenetischer Ausrichtung gearbeitet hatte, setzte er mit seinen Untersuchungen zur Dynamik von Schadstoffen in Böden neue Schwerpunkte. Neben Schwermetallen standen auch organische Xenobiotika im Mittelpunkt etlicher Projekte. Die Arbeiten von Gerhard W. Brümmer waren eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung methodischer Standards, die schließlich mit dem aufkommenden Bodenschutzgedanken in den 90er Jahren auch Eingang in die Gesetzgebung fanden. Insgesamt hat sich Gerhard W. Brümmer sehr um den Bodenschutz verdient gemacht. Bereits in den späten 1970ern hat er in mehreren Publikationen den Begriff der *Bodenfunktionen* eingeführt und mit Inhalt gefüllt. Dieser heute gängige Begriff bildet die Grundlage des Bundes-Bodenschutzgesetzes. Wegen seiner besonderen Verdienste um den Bodenschutz wurde er 2004 vom Bundesverband Boden zum Ehrenmitglied ernannt.

Von 1977 – 1981 war Gerhard W. Brümmer Vorsitzender der Kommission II (Bodenchemie) der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft; 1984 – 1986 war er Stellvertretender Vorsitzender der Kommission Bodenchemie der Internationalen Bodenkundlichen Gesellschaft. Daneben war Gerhard W. Brümmer u.a. Mitglied der DFG-Senatskommission zur Beurteilung von Stoffen in der Landwirtschaft und Mitglied der Auswahlkommission der Alexander von Humboldt-Stiftung sowie Gutachter für die ökologische Forschung des BMBF (Sickerwasserprognose).

Unter der Anleitung von Gerhard W. Brümmer entstanden 28 Doktorarbeiten und zwei Habilitationsschriften. Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten sind in über 250 wissenschaftliche Publikationen eingeflossen; darunter befinden sich 53 englischsprachige Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften, die über 1300 Mal zitiert wurden. Viele Jahre wirkte er aktiv an der Gestaltung des „Scheffer/Schachtschabel“ mit, dem Standard-Lehrbuch der Bodenwissenschaften. In der Lehre setzte er maßgebliche Schwerpunkte in den Bereichen *Physikochemie von Böden und Sedimenten* sowie *Wasser – und Stoffhaushalt von Bodenlandschaften*.

Gerhard W. Brümmer hat bis zuletzt an wissenschaftlichen Publikationen gearbeitet; seine letzte Publikation erschien 2012. Das baldige Erscheinen der englischen Übersetzung des „Lehrbuchs der Bodenkunde“ wird Gerhard W. Brümmer nun leider nicht mehr erleben.

Die Bonner Bodenkundler werden Gerhard W. Brümmer ein ehrendes Andenken bewahren.

für das Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES),
Forschungsbereich Bodenwissenschaften,
Professor Dr. Wulf Amelung